

Ercheint täglich mit Ausnahme der Sonntage und Festtage. Preis vierteljährlich hier 1.40, mit Zehr- und 10 km-Berkehr 1.95, in Abtheilung Weinberg 1.85, in Monatsabonnements nach Verhältniß.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Vertragspreis Nr. 20.

Vertragspreis Nr. 20.

Nummer 2450.

Kapital-Gesellschaft f. d. Spalt. Halle und gewerblich. Geschäft über deren Namen bei Haupt-Verwaltung 10.4. bei mehrmaliger entsprechende Nachst. Mit dem Vorstande und dem Geschäftsführer.

Nr 127

Nagold, Samstag den 2. Juni

1906.

Die nächste Ausgabe des Blattes erfolgt am Dienstag.

Für die ordentlichen Sitzungen der Schwurgerichte des II. Quartals 1906 bei dem Schwurgericht in Tübingen wurde der Landgerichtsrat Dr. K. a. P. zum Vorsitzenden ernannt. Die ordentlichen Schwurgerichtssitzungen werden am Montag den 26. Juni d. J. vormittags 9 Uhr eröffnet.

Zwingfgedanken.

K. Die Ausgestaltung des heiligen Geistes gründete die erste Christengemeinde, indem sie Menschen, die bis dahin vielleicht teilnahmslos neben einander hergingen, zu einem festen geschlossenen Ganzen verknüpfte und so sehr erfüllte, daß sie nicht würde wanken, ein jeder noch seinen Gaben, das Christentum immer mehr auszubreiten, ja es hinaus zu tragen über Land und Meer bis in die entferntesten Teile der Welt. Auch heute noch nach zwanzig Jahrhunderten ist das Christentum von lebendigem Odem durchdrungen; der eine zieht hinaus unter Heiden, um — seiner selbst nicht achtend — die Lehre Christi zu predigen, und der andere trägt durch milde Gaben dazu bei, neue Christen zu gewinnen.

Wenn wir so das Wesen des Christentums sehen, lenken wir wohl unwillkürlich den Blick auf das weltliche Gebiet über und fragen uns, ob wohl die Einigkeit des deutschen Volkes der heutigen Gemeinschaft wahrer, lebendiger Christen vergleichbar ist, und ob der deutsche Name eine Nachfolge in sich birgt, die — wie das Christentum — weit hinausreicht bis an das Ende der Welt. Schauen wir uns um, so können wir uns dem nicht verschließen, daß zahlreiche Feinde unserer Grenzen bedrohen, die sich auf das Emporkommen unseres Handels und unserer Industrie nur auf den günstigsten Augenblick warten, um uns das zu entreißen, was wir in jahrelanger, eifriger Arbeit erworben oder erlangt haben. Ja, groß ist die Zahl unserer Feinde, und klein, ach so klein die Zahl unserer ehrlichen Freunde; die Wölfe sind immer zahlreicher, und es ist nur eine Frage der Zeit, ob und wann das Gewitter sich entladet, wann die Dämme niederstürzen und der Donner kracht.

Wir mühten uns unterer Instanz bezweifeln, wenn wir sehen, wie sich den äußeren Feinden noch drei Millionen Sozialdemokraten, die doch unsere Feinde sind, zugesellen; wir mühten uns wundern, wenn die Inquisition und Sängnisse uns zeigen, wie erschreckend roh, wie ziellos, wie willkürlich schon unsere Jugend Gesicht und Ehre durchbricht, oder, wenn wir bemerken, wie sorglos ein großer Teil unseres Volkes dahinsiebt, nur dem Vergnügen, dem Gauß, der Verschwendung und dem Wohlleben fröhlich über, wie das Jagen und Hüten nach Gewinn das edle Denken in so vielen immer mehr erdrückt und die geistigen, wie die stilkischen Kräfte lähmen zu legen droht.

Aber, Gott sei dank, wir haben diesen tiefen Schatten auch ein weiches Leuchten, reines und klares Licht gegenüberstellen. Wir brauchen nur unser geistiges Auge nach Süd-Westwärts zu lenken und über die Salachfelder dort schauen zu lassen, wir werden dann Dämonen sehen, die in echt deutscher Tugend zu sterben wissen; Dämonen, die nicht das Ihre suchen, sondern die Macht in einem selbstlosen, unbedingungsreichen Leben voller Not, Mühsal und Glanz die Ehre des deutschen Namens in alle Welt tragen und bereiten, als Worte & Taten zeigen, daß im deutschen Volke die alte Kraft noch lebt.

Beide Bilder enthalten eine beherzigenswerte Lehre: Nicht Reichtum, nicht Wohlleben, nicht Selbstsucht gebietet Männer, die dieses Ehrenworts wert sind; nein, der Mann von echtem Glauben und Hohn reißt nur im ersten Kampfe mit dem Leben und in freier Selbstsucht. Mühten wir das doch recht erkennen und die Arbeit an uns selbst sowie an unsern Brüdern und an unserm ganzen Volke angehängt in echter Selbstsucht beständig Mühen wie doch, wie der wahre Christ fort und fort wählt, dem Christentum immer mehr Boden zu gewinnen, fleißig Bestrebte sein und bleiben an unserm herrlichen Vaterlande! Mühten wir doch, wie einst der heilige Geist die ersten Christen erfüllte, der Geist unserer, selbstloser Vaterlandsliebe und Abhängigkeit voll durchdringen und uns in unserer Eintracht eng zusammenzuschließen! Dann würde und bliebe es auch in unserm Volke Pflichten, wenn auch in übertragener Bedeutung.

Politische Uebersicht.

Der Bundesrat hat beschlossen, die verbündeten Regierungen zu ersuchen, in ihren Gebieten den Verkehr mit Kraftfahrzeugen nach Vorgabe von Grundzügen zu regeln,

welche sich neben allgemeinen Vorschriften über den Fahrverkehr auf die Beschaffenheit und Ausrüstung, die Inbetriebnahme und polizeiliche Kennzeichnung der Kraftfahrzeuge, auf die Eigenschaften und besonderen Pflichten des Führers, die Benutzung der öffentlichen Wege und Plätze, den Verkehr über die Reichsgrenze, die Unterjagung des Betriebes und die Strafbestimmungen, sowie auf gewisse Ausnahmedefinitionen erstrecken.

Mit den aus Berlin ausgewiesenen „Russen“ beschäftigt sich die „Nowoje Wremja“ und sagt dazu: „Unsere radikale Presse erhebt ein lautes Begehren über die waffenhafte Ausweisung von Russen aus Berlin und Deutschland. Aber das müssen wohl höchst sonderbare Russen sein, die man so haufenweise aus einem befreundeten Nachbarstaat hinwegjagt, ohne daß es unserer Regierung auch nur ein entferntenes einfällt, Einsprüche dagegen zu erheben. Das können das für Russen sein, für welche die Berliner Judenengemeinde und die „Alliance Israélite“ ihre Stimme erheben und zu deren Gunsten die Sozialisten im deutschen Reichstag eine Interpellation einbringen? In der Tat sind es keine Russen, sondern jüdische Revolutionäre, um die es sich in diesem Fall handelt, und man begreift vollständig, warum die deutschen Behörden sich eines derart gefährlichen Elementes so rasch wie möglich entledigen möchten. Unsere Regierung kann aus diesem Vorgehen der deutschen Behörden nur lernen, mit welcher Vorsicht bei uns an die Behandlung der Judenfrage gegangen werden muß.“

Das am Dienstag neu gewählte dänische Folkething erhält folgende Zusammensetzung: Regierungspartei 55, wozu ein Abgeordneter der Feindlosen kommt, Sozialdemokraten 24, Rechte 13, gemäßigte Linke 9, radikale Linke 9 und 3 Wähler. Die Regierungspartei gewann 4 und verlor 7 Sitze, die Sozialdemokratie gewann 9 und verlor 1, die Rechte gewann 5 und verlor 3, die gemäßigte Linke gewann 1 und verlor 4, die radikale Linke gewann 1 und verlor 5 Sitze.

In der russischen Reichsduma wurden in den letzten Sitzungen von allen Seiten Anträge gegen die Regierung vorgebracht, die zum Schluß eine sehr scharfe Tonart annehmen, so daß der Präsident die Redner wiederholt zur Ordnung rufen mußte. Das Ministerium wurde nur durch die Erklärung des Grafen Heyden, daß erst die Richtigkeit der behaupteten Tatsachen nachgewiesen werden müsse, vor einem neuen Mißtrauensvotum bewahrt.

Die gemeldete Revolution in Guatemala bedeutet in Wirklichkeit einen Krieg Guatemalas mit San Salvador, denn die Aufständischen werden durch Truppen der Republik in Salvador unterstützt. Anführer der Aufständischen ist der frühere Kriegsminister, der nach der Präsidentenschaft flüchtete. Die Ausländer unterstützen die Bewegung.

Ein Trupp der ausländischen Infanterie ist bei Manabla von englischen Truppen angegriffen worden. Die Engländer verloren einen Toten, die Japaner 40.

Parlamentarische Nachrichten. Württembergischer Landtag.

1. Stuttgart, 31. Mai. Die Kammer der Abgeordneten hat heute vormittag die Beratung des Gesetzentwurfs betr. die Gewerbe- und Handwerkschulen fortgesetzt und auf den Art. 1, der in der letzten Sitzung wegen verschiedener Unklarheiten zurückgestellt worden war, noch einmal 2 1/2 Stunden verwendet, trotzdem die Streitfragen, um die es sich dabei handelte, nach einer Erklärung des Kultusministers von Weizsäcker für die Praxis von gar keinem Belang sind. Es lag eine Reihe von Anträgen vor, von denen sich der des Domkapitulars Berg am weitesten vom Entwurf entfernte, indem er hinsichtlich der Voraussetzungen für die Bildung von Gewerbe- und Handwerkschulen gewisse Gewerbe, nämlich diejenige für Holz- und Metallbearbeitung, das Bau- und Dekorationsgewerbe und die landwirtschaftlichen Berufe namentlich aufzählte und den Gemeinden die Einbeziehung weiterer Gewerbe durch Gemeindefassung zugesehen wollte. Dieser Antrag wurde von allen Seiten als der Entwicklung nicht Rechnung tragend bekämpft und abgelehnt. Nach Ablehnung weiterer Anträge des Abg. Rembold-Kalen wurde schließlich unter Annahme einiger Anträge des Abgeordneten Biesching der grundlegende Artikel 1 in folgender Fassung angenommen: Jede Gemeinde, in der während drei aufeinander folgenden Jahre in gewerblichen und landwirtschaftlichen Betrieben durchschnittlich mindestens 40 (quadrant) männliche Arbeiter unter 18 Jahren beschäftigt sind, hat zu deren beruflichen Weiterbildung eine gewerbliche Fortbildungsschule (Gewerbe- oder Handwerkschule) zu errichten und insoweit zu unterhalten, als die Zahl der genannten Arbeiter im Durchschnitt von drei aufeinander folgenden

Jahren nicht unter 30 sinkt (vergl. übrigens Art. 3 Abs. 4) dieser von Biesching beantragte und später auch angenommen wurde. Der Art. 3 lautet: Solange die Zahl der (schulpflichtigen) Arbeiter durch Befreiung infolge des Besuchs einer Innungs- oder anderer gewerblichen Fortbildungs- oder Fachschule 30 nicht erreicht, hebt die Verpflichtung der Gemeinde zur Errichtung und Unterhaltung der gewerblichen Fortbildungsschulen auf. Besondere Handwerkschulen werden, soweit die Schülerzahl es zuläßt, durch Beschluß der Gemeindefollegen nach Anhörung des Ortschulrats neben den Gewerbechulen errichtet; der Beschluß unterliegt der Genehmigung der Oberstudienbehörde. Gewerbetreibende, in denen der Errichtung oder Unterhaltung einer gewerblichen Fortbildungsschule im Sinne von Abs. 1 erhebliche Hindernisse entgegenstehen, können durch das Ministerium des Kirchen- und Schulwesens von ihrer Verpflichtung auf bestimmte Zeit, jedoch nicht länger als auf 10 Jahre befreit werden, sofern eine allgemeine Fortbildungsschule für die männliche Jugend am Ort vorhanden ist. Art. 2 und 3 wurden sodann debattiert, ebenso Art. 5 und 6, bezüglichen ein von der Kommission von beantragter Artikel, wonach bei den Unterhaltungskosten der Fortbildungsschulen der Staat die Hälfte des Mangels übernimmt, der sich, abgesehen von den Aufwendungen für Schulräume und Inventar ergibt, wobei vorausgesetzt ist, daß die betreffenden Schuleinrichtungen die Genehmigung der Oberstudienbehörde erhalten haben. Durch eine Resolution wurde die Regierung zur Gewährung finanzieller Beihilfen für die Kosten der Beschaffung neuer Schulräume angefordert. Der sehr wichtige Art. 8, wonach der Unterricht ganzjährig und dreijährig, sowie in 280 Jahresstunden für jede Klasse zu erzielen ist, wurde debattiert angenommen. Eine längere Debatte schloß sich wieder an Art. 9. Hier wurde zunächst Abs. 1 mit sämtlichen 63 abgegebenen Stimmen angenommen, wonach der Unterricht, soweit es sich um Pflichtfächer handelt, Bestands- und zwar in den Tagesstunden bis spätestens 7 Uhr abends, stattzufinden hat. Ziemlich große Einmütigkeit bestand darüber, daß der Unterricht während einer dreijährigen Uebergangszeit bis abends 8 Uhr dauern soll; eine diesbezügliche Bestimmung wurde angenommen. Dagegen gingen die Ansichten darüber sehr weit auseinander, ob der Zeichenunterricht an den Sonntagen fortzuführen soll oder nicht. Es war namentlich der Abg. Henning, der sich hierfür ins Zeug legte, doch gelangte mit 40 gegen 22 Stimmen ein Kompromißantrag des Prälaten v. Berg und des Domkapitulars Berg zur Annahme, wonach mit Genehmigung der Oberstudienbehörde während einer siebenjährigen Uebergangszeit am Sonntag vormittag ein zweistündiger Zeichenunterricht vor oder nach dem Hauptgottesdienst erteilt werden darf. Die Kommission hatte sich auf den Standpunkt Hennings gestellt. Die Regierung gab dem Antrag Berg-Berg ihre Zustimmung. Nach der 5 Stunden dauernden Sitzung wurde sodann die Weiterberatung auf morgen vertagt.

Das Bombenattentat auf den Hochzeitszug des Königs von Spanien.

Der Bombenanschlag gegen den künftigen Hochzeitszug geschah, als der Wagen, in dem König Alfonso und Königin Viktoria saßen, einen Moment vor dem Hause Nr. 88 der Calle Mayor hielt. In diesem Augenblicke schleuderte jemand aus dem oberen Stockwerke dieses Hauses eine Bombe, welche an der vorderen Seite des Wagens zwischen dem hinteren Paar Pferde und den vorderen Rädern des Wagens niederfiel und explodierte. Ein Reitknecht wurde getötet, ebenso zwei Pferde. Der Herzog von Sotomayor, welcher rechts neben dem Wagen ritt, wurde leicht verletzt, vier Soldaten vom Truppenspallier wurden auf der Stelle getötet. Ein Leutnant, welcher eben den Degen präsentierte, wurde tödlich verletzt; einem Polizeibeamten wurde der Hals aufgeschnitten, auch zwei Frauen, welche in der Nähe standen, kamen ums Leben. Zahlreich sind die Verletzten, darunter einige, welche sich auf dem Balkon des zweiten Stockwerkes des Hauses befanden, von welchem aus die Bombe geworfen wurde. Sofort nach der Explosion sprang der Herzog von Comares an den Wagenhaken, öffnete ihn und war dem König und der Königin beim Aussteigen behilflich. Beide waren aus tiefster Bewegt. Als die Reihen der Truppe des Schlosses emporgestiegen waren, brachten die fremden Fährlichkeiten, welche sich um sie drängten, ihnen die wärtesten Blickworte zur Errettung dar und gaben ihrem tiefsten Bedauern über den Anschlag Ausdruck. Nach späteren Mitteilungen wurden ferner 3 Infanterieoffiziere und viele Gemeine getötet sowie 5 Of-

Niere verwundet, außerdem 5 Zuschauer getötet und mindestens 100 verwundet.

Berlin, 1. Juni. Über das Bombenattentat gegen den König und die Königin von Spanien bringen die Morgenblätter noch folgende Einzelheiten: Die Bombe war aus poliertem Stahl und hatte $\frac{1}{2}$ cm Wandstärke. Die Menge umringte den Kaiser, auf tiefe Entzwei. Nachschreie erklangen bei jeder Fortschaffung von Leichen und Verwundeten. Mehrere französische Scheimpolizisten wurden fast gelacht, weil die Menge in ihnen Beteiligte am Attentat vermutete. Alle ausländischen Fürstlichkeiten, Diplomaten und Spitzen der Behörden begaben sich nach dem Palast und trugen ihre Namen in das angelegte Buch für Besucher ein. Der König und die Königin befanden sich in höchster Erregung. Im ganzen wurden fünf Personen verhaftet unter dem Verdacht, Anteil am Attentat zu haben. Einer der Verwundeten, ein Bursche von 14 Jahren, verweigerte bisher die Antwort auf die Frage, wo er die letzten 24 Stunden zugebracht habe. Die Mutter der Königin erhebt, während sie sich zum Kirchgang auflebete, einen anonymen Brief, in dem das Bombenattentat angekündigt wurde.

Madrid, 1. Juni. Zu dem Attentat auf das spanische Königspaar wird der Kdn. Ztg. von hier berichtet:

Die bekannt gewordenen neuen Einzelheiten des Bombenanschlags stellen die Sache schlimmer dar, als anfangs angenommen wurde. Das Königspaar wurde nur dadurch gerettet, daß die Bombe sich in einen elektrischen Draht verwickelte und in der Luft explodierte. Den Tod fanden Hauptmann Ferras, sowie zwei Leutnants und 3 Soldaten von den Spallern bildenden Truppen. Fünf Personen, die auf dem Balkon des betr. Hauses standen, unter ihnen die Marquise Tolosa sowie 10 Personen aus der Menge sind schwer verletzt.

Der König sagte: „Ich bedaure nur die unschuldigen Opfer und meine braven Soldaten.“

Der Premierminister leitete alsbald persönlich die Untersuchung im Hause des Attentats. Ein Mann, der rasch die Treppe herunterstief, wurde verhaftet.

In der 3. Etage ist ein bescheldenes Pensionatszimmer an einen Mann, der am 22. Mai von Barcelona kam, vermietet gewesen. Man glaubt, daß er mit einem der vier Verhafteten in Beziehungen steht. Er heißt Moral.

Der König sandte einen Adjutanten nach den Verwundeten, um über deren Befinden Erkundigungen einzuziehen. Eine ungeheure Menschenmenge strömte nach dem Palast, um dem Königspaar Glückwünsche darzubringen.

Madrid, 1. Juni. Die Folgen des Bombenattentats auf den König Alfonso sind schwerer, als man erst glaubte. Die Bombe explodierte in der Luft in der Höhe des ersten Stockwerkes des Hauses, in welchem der Herzog von Almodovar wohnt. Mehrere Stöße der Bombe schlugen auf dem Balkon ein, wo sich zahlreiche Zuschauer der Reichstratte versammelt hatten und stürzten unter den dicht gedrängten Menschen eine fürchterliche Wirkung. In den engen Räumen standen nachher große Wundstücken.

Hier fürchtbar verkrümmte Leichen lagen dicht am Balkon. Es waren die der Marquise de Tolosa, ihrer Tochter, ihres Cousins Don Antonio Gallo und einer noch nicht identifizierten Persönlichkeit.

Der Solalanziger erzählt aus Madrid: Der König wurde von einem Splitter der Bombe an der Brust getroffen, die goldene Kette des portugiesischen Santhago-Ordens verhierte aber eine Verwundung. Die Kette brach in Stücke. Man verwunderte die Unerschrockenheit des Königs, der, von Toten und Verwundeten umgeben, den Umstehenden, sowie seiner Gemahlin Mut zusprach.

Aus Madrid wird dem Berl. Tagebl. gemeldet: Der Eindruck auf die junge Königin, deren Hochzeitskleid ganz mit Blut besetzt wurde, war fürchtbar. Sie weinte unter unaußersprechlichem Aufschrei: „Um weinet halben all dieses Unglück!“ Der König legte schweigend den Arm um sie und hob sie aus dem fast beschädigten Wagen.

Madrid, 1. Juni. Der Urheber des Verbrechens ist bekannt. Er nennt sich Manuel Duran und ist ein Katalanier. Das Zimmer, von dem aus er die Bombe geworfen hat, mietete er am 22. Mai für 25 Pesetas täglich. Er zahlte mit einer 500 Pesetasnote im voraus. Er ist elegant gekleidet und legte eine ausgesprochene Vorliebe für Blumen an den Tag.

Madrid, 1. Juni. Ein Engländer namens Robert Hamilton wurde heute unter dem Verdacht verhaftet, der Missethäter von Matias Moran zu sein, mit dem er auf dem Balkon in dem Augenblick stand, als die Bombe auf den Kgl. Wagen geschleudert wurde. Ein Gendarm, der sich in einem gegenüberliegenden Haus befand, erkannte Moran, den er in Barcelona als verdächtig verhaftet hatte und lenkte seine Aufmerksamkeit auf Hamilton. Der Gendarm begab sich nach dem Anschlag auf den Bahnhof, um die Hellenben zu überwachen und erkannte um 9 Uhr auf dem Atochabahnhof Hamilton, den er sofort verhaftete. Hamilton hatte seinen Schnurrbart abstraffen lassen; er ist von hohem Wuchs, blond und etwa 50 Jahre alt. Seine Papiere reichen nur bis 1899. Die Menge, welche bei der Verhaftung zugegen war, wollte Hamilton lynchen; die Polizei war deshalb gezwungen, ihn in das Gebäude der Staatskassendirektion zu bringen. Der Gendarm behauptet, Moran sei der wahre Urheber des Anschlags. Hamilton weigerte sich, Auskunft zu geben, wo er wohnte. Jemand, der mit dem Gefangenen sprach, erklärte, man könne über Hamilton nichts Scherres ansagen; er sage, er werde keine Aussagen vor dem englischen Konsul machen. Hamilton spricht englisch, italienisch und spanisch.

Vorfällen.

Berlin, 1. Juni. Die Nordd. Allg. Zeitung schreibt: „Gestern Abend liefen hier die ersten Meldungen über einen gegen das spanische Königspaar verübten böhmisches Anschlag ein. Die Wirkung der geworfenen Bombe ist fürchtbarer gewesen, als die ersten Nachrichten erkennen ließen. Das Königspaar ist wie durch ein Wunder unverletzt geblieben, es wurde aber mit Glassplittern überschüttet. Die Majestäten waren genötigt, sich in einem andern Wagen nach dem Schloß zu begeben. Von Augenzeugen wird die wahrdevolle Haltung gerühmt, die das königliche Paar nach dem Anschlag zeigte. Wir verzeichnen diese Mitteilungen mit aufrichtiger Freude über die Rettung des spanischen Herrscherpaares, mit innigem Mitgefühl für die Opfer des Anschlags und mit tiefstem Abscheu gegen dessen ruchlose Urheber.“

Berlin, 1. Juni. Aus London wird dem Berl. Tagebl. gemeldet: Das Attentat in Madrid hat hier einen einzigen gewaltigen Schrei der Entrüstung hervorgerufen. Man bezeichnet es als diabolisch. Der Daily Telegraph schreibt: „Die stolze ritterliche Seele des spanischen Volkes wird vor Scham vergehen, daß einer ihrer eigenen Söhne (wenn es wirklich sich herausstellt, daß ein Spanier der Urheber ist), so erbärmlich sein konnte. Wir fragen uns, ob nicht eine größere Verantwortung für diejenige vorhanden ist, in deren Mitte das Attentat in aller Ruhe geplant und zur Ausführung gebracht werden konnte.“

Berlin, 1. Juni. In Paris ist, wie das Berl. Tagebl. erzählt, die Entrüstung über das Attentat in Madrid und die allgemeine Teilnahme umso größer, als König Alfonso in Paris sehr populär ist und das Publikum sich für die Hochzeit „petit roi“ sehr interessierte.

Paris, 1. Juni. Die Nachricht von dem Madrider Attentat hat in Paris umso größeren Eindruck gemacht, als gestern gerade ein Jahr verstrichen ist seit dem Pariser Attentat auf den König von Spanien und den ehemaligen Präsidenten Loubet. Dieser hatte gestern Abend sogar eine Anzahl Freunde zu sich geladen, um den Jahrestag seiner Rettung zu feiern, und die Freude wurde durch die Nachricht von dem neuen Attentat grauam gestört.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Verrenberg, 1. Juni. Gestern Abend gingen 3 schwere Gewitter über unsere Stadt, zum Teil mit Hagelschlag verbunden. Der Himmel blieb fast ununterbrochen einem großen Flammenmeer. Dabei schlug der Blitz in das Hauptgebäude des Werbers Berlach, ohne jedoch erheblichen Schaden anzurichten, sowie in dieselbe Höhe, unter der am Himmelfahrtstag 1898 ein Schäfer mit Hund und 43 Schafen erschlagen worden war. Der durch den orkanartigen Sturm an den Obstdäumen verursachte Schaden ist bedeutend.

Deutenpöron, 31. Mai. In der Götthilf Paulus von hier, dessen Bienenprodukte voriges Jahr bei der Bundesausstellung in Stuttgart mit einem Diplom ausgezeichnet wurden, hatte heute das jetzt noch seltene Glück, einen sehr starken Schwarm zu bekommen.

Calw, 1. Juni. Auf dem Bahnhof verunglückte gestern der verheiratete Schuppenarbeiter E. Reiffenauer, indem ihm beim Abladen von Mühlsteinen ein Fuß abgeschlagen wurde.

r. Böblingen, 1. Juni. Bei der gestrigen Landtagswahl wurden in Böblingen 148 Stimmen abgegeben, von denen Leibfried 119, Sperka 118 erhielt. Das Gesamtergebnis ist somit folgendes: Es haben von 624 Wahlberechtigten 3815 abgestimmt. Auf den Fabrikanten Leibfried (Sp.) fielen 2437, auf den Kandidaten der Sozialdemokraten, Sperka 1366 Stimmen. Ungültig waren 23 Stimmen. Leibfried ist also mit einer Mehrheit von 1082 Stimmen gewählt worden.

Stuttgart, 2. Juni. In der Schleiffähre in der Besatzstraße tritt der Polizeibeamte mit: Der Täter, der mit einigen andern jungen Burschen die Bierwerkshalle einwärts kam und den Schuß aus einem Lutzerol in großer Fahrlässigkeit abgab, wurde nicht angehalten, da die Verlegung des Gezeffenen erst später bekannt wurde. Als Täter wurde ein noch nicht 16 Jahre alter Schriftsetzerlehrling aus Oßheim ermittelt und festgenommen. Der Zustand des Verletzten ist befriedigend.

r. Echterdingen, 1. Juni. Laut Silberbote wurde am 29. Mai das 14jährige Mädchen des Schreiners Reiz von einem Bierfahrwerk angefahren und von einem Pferde derart auf den Kopf geschlagen, daß sofort der Tod eintrat. Das Kind soll gegen das Fahrwerk gesprochen sein. Den Bierfahrer trifft keine Schuld.

r. Stafflangen, 1. Juni. In Eichen ist vorgestern das zweijährige Kind des Gastwirts Erhardt in einem unbewachten Augenblick in die Gäßengraben gefallen und erstickt.

r. Barthausen, 1. Juni. Laut Anzeiger vom Oberland ereignete sich gestern ein gräßliches Unglück. Der 21jährige Sohn des Schreinermeisters Herberberger glitt beim Fatterschneiden aus und brachte dabei den Fuß in die im Gange befindliche Maschine. Dabei wurde ihm der Fuß nicht bloß abgedrückt, sondern vom Messer der Maschine derart zugerichtet, daß derselbe über dem Knöchel abgenommen werden mußte. Glücklicherweise waren 2 Ärzte durch das sofort zur Verfügung gestellte Reherische Automobil in aller kürzester Zeit zur Stelle. Das Unglück trifft um so schwerer, als ein Vierteljahr zuvor dem Vater des Verunglückten ebenfalls der Fuß unter dem Rade abgenommen werden mußte und nun Vater und Sohn je eines Fußes beraubt zu gleicher Zeit darniederliegen.

Pfingstbesuche. Ueber die Pfingstfeiertage verkehrt, wie alljährlich, eine größere Anzahl von Sonderzügen. Wir weisen unsere Leser auf die unsere Gegend hauptsächlich betreffenden kurz hin. Der genaue Fahrplan ist auf sämtlichen Stationen ausgehängt.

Am 3. Juni verkehren:

- 1) Zug Calw—Stuttgart ab 5.35 vorm. Calw an 7.08.
 - 2) Zug Stuttgart—Freudenstadt, Stuttgart ab 5.30 vorm., Freudenstadt an 8.18, vorm.
 - 3) Zug Pforzheim—Calw, Pforzheim ab 6.40 vorm., Calw an 7.32 vorm.
 - 4) Zug Weilberstadt—Stuttgart, Weilberstadt ab 7.40 nachm., Stuttgart an 8.59 nachm.
 - 5) Zug Calw—Stuttgart, Calw ab 7.07 nachm., Stuttgart an 9.05 nachm.
 - 6) Zug Calw—Pforzheim, Calw ab 9.10 nachm., Pforzheim an 10.08 nachm.
- Am 4. Juni verkehren von vorstehenden die No. 4), 5) und 6) wie am 3. Juni, außerdem**
- 7) Zug Gutingen—Stuttgart, Gutingen ab 7.35 nachm., Stuttgart an 8.45 nachm.

Dorfbäder. Bei dem Wettbewerb für Entwürfe zu Dorfbädern, welchen die Deutsche Gesellschaft für Volksbäder am 31. März d. J. ausgeschrieben hatte, sind 39 Arbeiten eingegangen, von denen 2 durch Preise von 600 und 400 M ausgezeichnet wurden, während 5 Entwürfe zum Kauf gekommen sind. Die Entscheidung des Preisgerichts wurde am 23. Mai d. J. in Worms bei der Hauptversammlung der Deutschen Gesellschaft für Volksbäder veröffentlicht. Dem 1. Preis erhielt der Entwurf: „Des Wassers Kraft Ges.-delt Schacht“, als dessen Verfasser die Firma Carl Margenfer, Maschinenfabrik und Kupferschmiede in Stuttgart, festgestellt wurde, welche den Entwurf, die Zeichnungen, den Maschinen- und gesundheitswissenschaftlichen Teil, die Berechnungen, Beschreibungen und Anordnung unter Beihilfe des Herrn Architekten Ludwig Bauer in Oberkirkheim für den baulichen Teil angefertigt hat.

Gerihtssaal.

Tübingen, 31. Mai. Strafkammer. Das Oberamt Verrenberg verhängte gegen den Tagelöhner Karl Schanz von Sörringen 5 Tage Haft wegen Aufreißung. Schanz rief gerichtliche Entscheidung an, worauf das Schöffengericht die Strafe auf 15 Tage erhöhte. Der Beurteilte erhob Berufung, welche kostenfällig verworfen wurde. — Wegen Körperverletzung wurde der Fabrikarbeiter Christian Stidel von Balldorf vom Schöffengericht zu 3 Wochen Gefängnis verurteilt. Stidel ist Rekrut, er und seine Kameraden machten eine Ausfahrt und gerieten hierbei mit dem Fuhrmann in Streit, wobei dieser mißhandelt wurde. Stidel sollte der Täter sein. Er erhob Berufung, worauf er freigesprochen wurde, dagegen wurden die vom Schöffengericht freigesprochenen Rekruten Wilhelm, Georg und Karl Holz von Balldorf zu je 10 M verurteilt.

Deutsches Reich.

r. Neu-Ulm, 31. Mai. Hier wird eine Militär-Briefkastenfaktion errichtet, die im Festungsbereich untergebracht wird. Morgen treffen 600 Stück Briefkisten ein.

Herbstal, 31. Mai. Auf dem dem preussischen Bahnhof Herbstal gegenüberliegenden holländischen Bahnhof Wellenrad, wo man mit Ladnarbeiten beschäftigt ist, explodierte heute vormittag eine Riste mit Sprengstoffen. Drei Personen, nämlich ein 14jähriger Junge, ein Arbeiter und eine in der Nähe beschäftigte Person wurden getötet. Durch den gewaltigen Aufbruch wurde ein Wagen umgeworfen, der einen Arbeiter begrub und ihm ein Bein abschlug. Durch die Explosion wurden auch sonst große Verletzungen angerichtet.

Ausland.

Freiburg i. d. Schweiz, 1. Juni. Das Dorf Pfaffen ist vollständig zerstört. Insgesamt 48 Häuser sind eingestürzt. 50 Familien sind obdachlos. Bei dem Brande trugen 2 Personen schwere Verletzungen davon.

London, 30. Mai. In Jersey nahm sich ein 67 Jahre alter Barbier wegen Mangels an Geld das Leben. Der Mann war Vater von 32 Kindern, von denen die beiden letzten erst vor wenigen Monaten auf die Welt kamen.

Newyork, 31. Mai. In dem Bericht der Sachverständigen über Frau Bogels Tod erklärte der des Raubmordes beschuldigte Wälderländer Meyer aus Wilmungen, er habe sie eines Abends, als er nach Hause zurückkehrte, tot aufgefunden. Er wollte das anfänglich der Polizei melden, fürchtete dann aber, des Mordes beschuldigt zu werden, worauf er die Leiche in einen Koffer zwängte. Meyers Rücktransport nach Deutschland wird jeden Tag erwartet.

Verzeichnisse der Märkte in der Umgegend.

Sommer 4-9 Juni.	
Herb:	5. Juni Krämer- und Viehmärkte.
Bonhof:	6. „ „ Vieh- und Schweinemärkte
Ragold:	7. „ „ Viehmärkte.
Altensteig:	7. „ „ Krämer- und Viehmärkte.

Seidenstoffe von M. L. 10 an

— fertige Blusen! — Muster u. Auswahlen an jedermann! Seidenhaus Weinbrenner, Stuttgart, Marienstraße 10.

Witterungsvorhersage. Sonntag, den 3. Juni. Wolkig, Regenschälle, kühl.

Druck und Verlag der G. B. Jägerschen Buchdruckerei (Gut Jäger) Ragold. — Für die Redaktion verantwortlich: R. G. v. r.



Nagold.

Als Bevollm. der Frau C. Klein Wittwe bringe ich am
Mittwoch den 6. Juni 1906
 nachm. 3 Uhr
 auf dem hiesigen Rathaus in Nagold unter Leitung des Grundbuchamts
 zum letztenmal zur Versteigerung:
 Geb. Nr. 417 Bierleier an der alten Oberjettlingerstraße,
 angekauft zu 25 ./.
 419 Bierleier am Hammelrain mit
 B. Nr. 3689 12 a 91 qm Acker, Laubholzgebüsch und Oede am
 Hammelrain, angef. zu 110 ./.
 „ 3671 14 a 68 qm Acker am Rutschenbaum,
 angef. zu 236 ./.
 „ 3808 14 a Wiese und Fahrt am Hammelrain,
 angef. zu 200 ./.
 „ 3751/1 17 a 72 qm Wiese auf der Neuwiese,
 angef. zu 845 ./.
 5 a 95 qm Gemüsegarten und Weg das.,
 angef. zu 1000 ./.
 Kaufs Liebhaber sind eingeladen.
 Den 1. Juni 1906.

Amtsg.-Schr. Schausler.

Effringen.

Die Gemeinde
verkauft
 am Pfingstmontag nachmittags 1 Uhr
2 jüngere Jarren.

Gemeinderat.

Am Freitag den 8. Juni
 von nachmittags 1 Uhr an

wird im Pfarrhaus in W art folgendes verkauft:

2 polierte Bettlatten samt Kopf, 2
 Kleiderkasten, 2 eiserne Bettstellen
 mit Drahtnetz-Matratze, schwarz
 lackiert, 1 großen Tisch, 1 ältere
 Kommode, eine Kuckucksuhr, verschiedene neue Körbe, ein
 neues Krautständer (eichenholz), 1 Waschmange,
 ganz aus Holz, 2 sehr gute Fässer, etwa 170
 Liter haltend, 200 Ltr. Rost, trockenes Brenn-
 holz und Reisig und noch verschiedene H.
 Haushaltsgegenstände.



**Zentralvermittlungsstelle
 für Obstverwertung**

Recht den Obstkäufern und Verkäufern das ganze Jahr hindurch Kosten-
 frei zur Verfügung.
 Die Geschäftsstelle befindet sich Oblingerstraße 15 II hier und ist
 täglich von 10 bis 4 Uhr geöffnet.
 Formulare und nähere Bestimmungen sind prompt und
 franco erhältlich.
 Stuttgart, Württemberg, Obstbauverein.
 im Juni 1906. Vorstand: Gemeinderat J. Fischer.

Mähmaschinen

**Original Dering
 und Adriance Bucey**

empfiehlt zur kommenden Gebrauchszeit
**W. Dengler, mech. Werkstätte,
 Ebhausen.**

Reparaturen werden schnell und billig ausgeführt.

**Dr. Thompson's
 Seifenpulver**

Marke Schwan
 ist das beste.
 Zu haben in allen besseren Geschäften.



Selbstkocher

empfehle werien Interessenten
 zur gef. Beschäftigung.
Kein Kaufzwang!
 Man verlange Preislisten von
Eugen Berg,
 Vertreter für Oa. Nagold.

Nagold.
 Selbstgemachte Eiermudeln
 empfiehlt stets frisch
Albert Kemmler, Konditor.

Nagold.
 Für
Bierbrauer und Küfer
 empfehle ich

Saßforcken

in verschiedenen Größen und in bester
 Qualität.

Fr. Schittenhelm.
 NB
Zwiebeln
 sind wieder zu haben bei
Obigem.

Nagold.
 Den
**Gras- u. ewigen
 Klee-Extrag**

von meinem Feld am Kirchhof suche
 zu verpacken.
 Liebhaber wollen sich an mich
 wenden.
W. Knobel.

Schreinerartikel etc.
Eugen Berg
 Werkzeuge und Baubeschläge.

Nagold.
 2 große
Scheunenbarne
 hat zu vermieten.
Pauline Bentler.

16 a 46 qm
Wiese mit Krautland
 im Glödenrain verpachtet oder
 verkauft
 die Obige.

Nagold.
2 Scheunenbarne
 hat zu vermieten
Katharine Holzapfel.

Evang. Kirchengemeinde Nagold.

Die Rechnung der Kirchengemeinde für 1901/02 liegt vom
 5.-12. Juni zur Einsichtnahme der Kirchengenossen auf dem Rat-
 haus auf.
 Nagold, 2. Juni 1906.

Erstes Evg. Stadtpfarramt:
 Römer.

Nagold.
Kochherde-Empfehlung.
 Christian Zimmermann, Schlosser
 empfiehlt selbstverfertigte
Kochherde
 neuester Konstruktion,
tragbare Waschkessel
 in jeder Größe zu äußerst billigen Preisen.

Nagold.
Mostrosinen
 noch billig.
 Trotz hohen Preises (.A 12 per Ztr.) verkaufen, solange Vorrat
 sehr gute schwarze Rosinen per Ztr. Mt. 16.50
 „ gelbe „ „ „ 17.50
 „ allerbeste „ „ „ 18.50
 „ „ Korinthen „ „ 19.50
**Gottlieb Schwarz
 Christian Schwarz.**

Nagold.
Neuheit
Badwannen
 von verzinktem Blech.
 Dieselben sind billiger als Zink- oder Gußwannen, brauchen
 kleinen Aufwahrungskraum, wenig Wasser zu einem bequemen
 Vollbad und sind leicht zu transportieren.
 Zu gefälliger Abnahme empfohlen von
Karl Bertsch, Flaschner.

Handelslehreanstalt Kirchheim
 Institut L. Raages mit Pensionat. Geogr. 1882. Höhere Handelschule,
 Realchule mit Unterricht in den Handelswissenschaften und
 sicherer Vorbereitung für das Einjähriges-Examen. Muster-Kontor
 Prospekt und Referenzen durch Direktor Ahmer.
 Kauländer-Gasse 1. Hausnummer: 3. Juli. Sprachen-Institut.

**Fleischconserven aller Art,
 Fleisch- und Wurstwaren**
 nach Braunschweiger, Westfälischer u. Thüringer Art
 in nur bester Qualität und von feinstem Geschmack liefert
Württemb. Fleischwaren-Fabrik
G. m. b. H., Tübingen.
 Wo keine Detailverkaufsstellen, erfolgt Versand direkt und streben auf Wunsch
 Preislisten gerne zu Diensten.
 Da wir für unseren Betrieb außer Fleisch- auch Trichinen-
 besuch eingeführt haben, so können wir für größte Reinheit
 und Dauerhaftigkeit unserer Waren, wie auch in sanitärer
 Beziehung jede Garantie leisten.

Nierenleiden
 Schmerzbringendes Mittel, welches den
 Harnstoffgehalt vermindert, im längeren
 Gebrauch noch zum Verschwinden
 bringt und lobenswerten Erfolg zeigt, ist
„Dr. Banholzer's Harnstoff“
 Das .A 1.20 in den Apotheken erhältlich,
 wo nicht, direkt durch die Frau, Frau,
Dr. med. Banholzer & Hager,
 G. m. b. H., München.

**Bei Kauf oder Beteiligung
 Vorsicht!**
 Wirklich reelle Angebote verlässlicher Betriebe
 und zuverlässiger Geschäfte, Gewerbe-Betriebe,
 Zim.-, Geschäfts-, Fabrikproduktions-, Güter-,
 Güter etc. und Gläubigerangelegenheiten jeder Art finden
 Sie in meiner reichhaltigen Offerte, die jeden-
 mann bei näherer Angabe des Genügens voll-
 kommen kostenlos zuwenden. Bis kein Recht,
 keine von meiner Seite Provision. 142
E. Kommen Nachh. Karlsruhe
 Friedrichstraße 11, L.

Nagold.
Zur Jahresfeier
 der Eröffnung des
„Heim Nagold“
 Lade hiermit Freunde dieser wohlthätigen Anstalt auf **Pfingstmontag**
 nachmitt. 2 Uhr bestens ein. Bei guter Witterung Feste im Freien.
 W. Kleinknecht, Prediger.

Altensteig.
Missionsfest
 10. Juni (Dreieinigkeitsfest) 2 Uhr
 Redner: Wm. Frohnmeyer, früher in Malabar, Indien.
 Wm. Josephs, früher in Osnabrück, Goldküste.


 Völmaringen.
Einladung.
 Der hiesige
Kriegerverein
 hält am 4. Juni (Pfingstmontag) das Fest seiner
Fahnenweihe
 hier ab und ladet hierzu alle werten Herren Kameraden
 und Freunde von nah und fern freundlichst ein.
 Im Namen des Kriegervereins Völmaringen:
 Vorstand Schach.

Rohrdorf.
Hochzeits-Einladung.
 Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns,
 Verwandte, Freunde und Bekannte auf
Pfingstmontag den 4. Juni 1906
 in das Gasth. z. „Ochsen“ hier freundlichst einzuladen.
 Konrad Held | Christiane Harr
 Schuhmacher | Tochter der
 Sohn des Joh. Georg Held | Wilhelmine Walz.
 Abgang 11 Uhr.
 Wir bitten dies statt besonderer Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Nagold.

Fahrräder
 Leichteste Marken erster Fabriken,
 auch einige gebrauchte vorzügliche
 Fahrräder und allerart Zubehö-
 reile wie Glöckel, Laternen etc.
 empfiehlt billigst.
W. Gauss, Hailerbacherstr.

Nagold.
 Neu eingetroffen in größter Auswahl:
Blusen für Damen u. Mädchen
 in schwarz, weiss und farbig
 dabei ein großer Vorrath
Blusen zu Mk. 1.00 das Stück
Knabenblusen, Waschanzüge
 sowie einzelne
Hosen u. Knabenanzüge von Tuch
 empfiehlt billigst
Herm. Brintzinger.

Nagold.
 Mein geruchloses, bestes amerik.
Schweineschmalz
 bringe in empfehlende Erinnerung.
Friedrich Schittenhelm.

Nagold.
 Einen gebrauchten
Sofa
 hat billig zu verkaufen
 Sattler Braun.

Ein kleineres
Logis
 hat sofort oder später zu vermieten.
 Wer? sagt die Expedition.

Nagold.
 Unterzeichneter hat eine Partie
eichene Gartenpfosten,
 auch für Bogen u. Dreher geeignet,
 sowie
 eichenes, eichenes, Nussholder
 u. hagenbuchenes Meierholz
 zu verkaufen
Wilhelm Günther,
 alt Schmiedewerk.

Erbsengewächte
Eiernudeln
 empfiehlt Preis 1/10
P. Belz, Wildberg.

Ebhausen.
 Empfehle mein Lager in
Hauschuhen,
Kinderschuhen,
Knopf- und
Schnürstiefel
 für Knaben u. Mädchen
Joh. Ottmar, Schuhmacher.

Effringen.
 Ein jüngerer
Pferdeknecht
 kann sofort oder in 14 Tagen ein-
 treten bei
 Höhr z. Hirsch.
 Zimmerfeld u. Altensteig.

Schneidergesuch.
 Ein jüngerer, tüchtiger, solider
 Arbeiter findet sofort oder später
 dauernde Beschäftigung bei
Fr. Geigle, Schneidermeister.

Wongheim.
 Kleine Familie sucht auf 1. Juli
 ein braves, kräftiges
Mädchen,
 das schon gekostet hat. Dasselbe
 hat Gelegenheit gründlich lernen zu
 lernen.
 Frau Fabrikant Hepte,
 Calwe, Straße.

Kaiser-Otto
Hafermehl
 und
Suppen
 sind die besten u. appetitlichsten!

Walldorf.
Hochzeits-Einladung.
 Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns,
 Verwandte, Freunde und Bekannte auf
Pfingstmontag den 4. Juni 1906
 in das Gasth. z. „Rappen“ hier freundlichst einzuladen.
 Karl Siebach | Katharine Merkle
 Sohn des | Tochter des
 verst. Gottfried Siebach | Joh. Christoph Merkle
 in Mannheim. | Straßenwärter hier.
 Abgang 11 Uhr.
 Wir bitten dies statt besonderer Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Bösingen-Nassach.
Hochzeits-Einladung.
 Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns,
 Verwandte, Freunde und Bekannte auf
Pfingstmontag den 4. Juni 1906
 in das Gasth. z. „Rappen“ in Bösingen freundlichst einzuladen.
 Adam Härle | Katharina Mürdter
 Schmiedemeister | Tochter des
 Sohn des Jakob Härle | Friedrich Mürdter
 Bauer in Bösingen. | in Nassach Osk. Schornborf.
 Abgang 11 Uhr.
 Wir bitten dies statt besonderer Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Hailerbach.
Hochzeits-Einladung.
 Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns,
 Verwandte, Freunde und Bekannte auf
Pfingstmontag den 4. Juni 1906
 in das Gasth. z. „Sonne“ hier freundlichst einzuladen.
 Christian Sittler | Christiane Mayer
 Sohn des | Tochter des
 Gottfried Sittler | Gottlob Mayer
 Weber. | alt Zimmermeister.
 Abgang 11 Uhr.
 Wir bitten dies statt besonderer Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Ebhausen-Rotfelden.
Hochzeits-Einladung.
 Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns,
 Verwandte, Freunde und Bekannte auf
Pfingstmontag den 4. Juni 1906
 in das Gasth. z. „Aene“ in Ebhausen freundlichst einzuladen.
 Christian Schroth | Barbara Kohler
 Sohn des | Tochter des
 Friedrich Schroth, Tischler | Joh. Friedr. Kohler, Maurer
 in Ebhausen. | in Rotfelden.
 Abgang 12 Uhr.
 Wir bitten dies statt besonderer Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Sie finden
Käufer
 oder
Teilhaber
 für jede Art hiesiger oder auswärtiger
 Geschäfte, Fabriken, Grundstücke,
 Güter und Gewerbebetriebe
rasch u. verschwiegen
 ohne Provision, da kein Agent, durch
E. Kommen Nachf., Karlsruhe 142
 (Hauptstadt 13. L.)
 Verlangen Sie kostenfreien Prospekt zwecks
 Besichtigung und Rückfrage.
 Ich habe dir, auf meine Kosten, in 900 Zei-
 tungen erschienenen Inserate bis jetzt mit ca.
 200 kapitalkräftigen Residenten aus ganz
 Deutschland und Nachbarländern in Verbindung
 daher meine enormen Erfolge, glänzenden und
 zahlreichen Anerkennungen.
 Altes Unternehmen mit eigenen Bureaux
 in Dresden, Leipzig, Hannover, Köln a/Rh.
 und Karlsruhe (Baden).

Co. Gottesdienste in Nagold:
 Pfingstfest 1/10 Uhr Predigt,
 Abendmahlfeier, 2 Uhr Predigt,
 8 Uhr Gedächtnisfeier im Vereinstan-
 gungshaus.
 Pfingstmontag 1/10 Uhr Pre-
 digt (in der Kirche).
 (Am Pfingstfest: Pfingstkollekte
 zum Besten bedürftiger evg. Ge-
 meinden des In- und Auslands.)

Kath. Gottesdienst in Nagold:
 Pfingstmontag, 4. Juni, Mor-
 gens 7 1/2 Uhr.

**Gottesdienste der Methodisten-
 gemeinde in Nagold:**
 Sonntag, 3. Juni, Vorm. 1/10
 Uhr und abends 8 Uhr Predigt.
 Mittwoch abends 8 1/2 Uhr Versammlung.

